

Allgegenwärtige Chemikalien: «Stopp den Giftzwerg»

Mit der Aktion «Stopp den Giftzwerg» möchte die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (PUSCH) im Rahmen einer Nationalen Kampagne die breite Öffentlichkeit für einen verantwortungsvollen Umgang mit Chemikalien in Haus und Garten sensibilisieren.



Keine Herbizide auf Wegen und Plätzen. Foto: Hansjörg Kambor, AUE

Chemikalien sind allgegenwärtig. In der Schweiz sind ca. 250'000 verschiedene Substanzen im Umlauf, davon sind ca. 40 Prozent für Private im Handel frei erhältlich. Gemäss neueren Untersuchungen wird die Belastung von Gewässern und Böden durch den privaten Chemikalieneinsatz als erheblich eingestuft.

Schadstoffquelle Siedlungsraum

Die Landwirtschaft galt neben der Industrie lange Zeit als die Hauptverursacherin von Gewässerbelastungen. Heute ist unbestritten, dass die Verwendung von Chemikalien in privaten Haushalten und Gärten ebenfalls wesentlich zur Gewässerbelastung beiträgt. Einer Studie der EAWAG (Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz) zufolge verwenden

den 80 Prozent der an einer Umfrage beteiligten Haushalte Pestizide wie Rospensmittel und Unkrautvertilger. Rückstände aus Pestiziden werden mit dem Regen in Bäche oder ins Grundwasser ausgeschwemmt.

Eine weitere Belastung geht von den sogenannten Mikroverunreinigungen aus, die praktisch in allen natürlichen Gewässern nachgewiesen werden können. Diese Stoffe werden in der ARA zum Teil nur unvollständig abgebaut und gelangen daher mit Chemikalien und auch Arzneimitteln über das häusliche Abwasser in die Gewässer. Auch die Böden nehmen Schadstoffe aus der Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln und Düngern auf und reichern diese mit der Zeit an. Viele Gartenböden zeigen deutliche Spuren davon.

Nur so viel wie nötig

Spritzmittel, Dünger und andere Chemikalien werden vielerorts bedenkenlos eingesetzt. Die Kampagne hat deshalb zum Ziel, die Bevölkerung über die damit verbundenen Auswirkungen zu informieren und zu einem sparsamen und umweltschonenden Umgang zu motivieren. Im Zentrum steht dabei der fachgerechte Umgang mit Pflanzenschutzmitteln. Der aufdringliche Giftzwerg soll dafür symbolisch die Aufmerksamkeit bei Gartenbesitzern und Hauseigentümern/innen wecken. Neben der korrekten Anwendung gilt

hier an erster Stelle der Grundsatz «So wenig wie möglich – so viel wie nötig».

Weil der weit verbreitete Einsatz von Pflanzenschutzmitteln Umweltbelastungen mit sich bringt, möchte die Kampagne aber auch zu Alternativen zum Chemikalieneinsatz anregen. So sind im Fachhandel z.B. biologische Mittel gegen Schädlinge an Pflanzen und Kulturen erhältlich. Mit wenig Aufwand kann einheimischen Vögeln und Insekten der Weg zurück in die Hausgärten ermöglicht werden, etwa durch die Ansaat standortheimischer Pflanzen oder von Blumenwiesen. Auch muss nicht immer alles ausgejätet werden. Einheimische Wildkräuter bilden die Nahrungsgrundlage für viele Insekten und Kleintiere.

Herbizidverbot für Private

Bei der Anwendung von Unkrautvertilgern auf Wegen, Plätzen und am Strassenrand können umweltschädliche Wirkstoffe ungehindert ins Grundwasser oder in Bäche ausgeschwemmt werden. Deshalb dürfen Unkrautvertilger oder Herbizide in diesen Bereichen sowie auf Dächern und Terrassen nicht verwendet werden. Das Verbot gilt seit 2001 auch für den privaten Liegenschafts- und Umgebungsunterhalt.

Hansjörg Kambor
Amt für Umweltschutz und Energie



Rücken Sie dem Giftzwerg zu Leibe

Mit Klick auf www.giftzwerg.ch sind Sie dabei! Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (PUSCH) bietet Gemeinden, Vereinen oder Schulen in den Jahren 2012 und 2013 Unterstützung und Materialien bei der Durchführung einer Informationskampagne in der Öffentlichkeit an, z.B. in Kombination mit einem Markt, einer Abfallsammlung oder einem Quartierfest, oder massgeschneidert: PUSCH hilft Ihnen mit Ideen, wie Sie Ihre Zielgruppe optimal ansprechen können. Planungshilfen, Informationsflyer, Merkblätter, Plakate, Give-Aways und Werbematerial für Standaktionen können über www.giftzwerg.ch >> Shop zu günstigen Konditionen bezogen werden.

Was man beim Umgang mit Chemikalien beachten sollte

- Chemikalien immer ausser Reichweite von Kindern und Haustieren aufbewahren (am besten in abschliessbarem Schrank)
- Chemikalien nicht mit Lebens- oder Futtermitteln zusammenlagern
- Chemikalien niemals in PET-Flaschen oder dergleichen abfüllen
- Gebrauchsanweisung beachten und Dosierung strikt befolgen. Überdosierungen bei Pflanzenschutzmitteln und Düngern führen zu Vegetationsschäden und zur Auswaschung der überschüssigen Chemikalien in die Umwelt
- Herbizidverbot beachten: Keine Verwendung von Unkrautvertilgern auf Strassen, Wegen und Plätzen inkl. Randbereich, auch nicht auf Dächern und Terrassen
- Alte Gebinde mit unleserlicher Etikette → **entsorgen***
- Pflanzenschutzmittel und andere Chemikalien mit der alten Giftkennzeichnung (Giftklasse und Giftband) dürfen nicht mehr verwendet werden → **entsorgen***
- Überschüssige Spritzbrühe nie in die Kanalisation (Dole, Abfluss, Brünneli oder Toilette) giessen → **entsorgen***
- Spritzengerät nach Gebrauch mit Wasser spülen und Spülwasser auf der behandelten Kultur applizieren. Nie in die Kanalisation (Dole, Abfluss, Brünneli oder Toilette) giessen

*Angebrochene Packungen sind der Verkaufsstelle zurückzugeben, oder können in Kleinmengen bis 5 kg in einer Drogerie abgegeben werden. Alternative: Sonderabfallsammlung der Gemeinde

Weitere Informationen auf www.aue.bl.ch

www.aue.bl.ch >> Chemikalien
>> Herbizidverbot

www.aue.bl.ch >> Chemikalien
>> Verwendung von Chemikalien
>> private Verwender

www.aue.bl.ch >> Boden >>
Haus- und Familiengärten